

Workshop 4: Bereitstellung von Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen

Moderation: Fabian Musall, Energiequelle GmbH

Mitschrift: Marlen Krause, Hochschule Zittau/Görlitz, Zittau

Teilnehmer: u.a. Günter Scholz (MOVAB-D GmbH), Julia Mayer (Metropolregion Mitteldeutschland), Alexandra Gering (Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH), Danny Wehnert (Leipziger Energiegesellschaft mbH), Axel Bernhardt (Handwerkskammer Cottbus), Christoph Schwiemann (ENERCON GmbH), Christian Heeg (ENSO Energie Sachsen Ost AG), UKA Meißen Projektentwicklung GmbH & Co. KG, TU Dresden

Inhalte der Diskussionsrunde:

Vorstellung einiger Teilnehmer/Firmen und deren Interessen am Workshop:

- Energie Sachsen Ost: Überschüssigen erneuerbaren Strom zu nutzen
- Enercon GmbH Brandenburg: Strom sinnvoll vor Ort verwendet/ Akzeptanz der Bürger vor Ort stärken/ Mehrwert vor Ort schaffen
- Handwerkskammer Cottbus: Stärkung der Ausbildung von Handwerkern/ Fachkräftemangel entgegenwirken/ Akzeptanzfrage im Rahmen der zukünftigen politischen Entwicklung beleuchten
- UKA: ist bei der Veranstaltung aus Neugierde dabei/ Was will man in und für die Lausitz: Energieregion oder Tourismusregion?
- TU Dresden: Was wünscht sich die Industrie/ Was wünschen sich die Anlieger in der Region/ An diesen Aspekten die Forschung anlehnen
- Leipziger Energiegesellschaft mbH: Kooperationen in der Windkraft zum Thema Wasserstoff stärken
- Movab-D GmbH: Hürdenüberwindung in der Lausitz
- Metropolregion Mitteldeutschland: Leitplanken legen
- Wirtschaftsförderung Sachsen: Lokale Wertschöpfung stärken
- Industriepark: Produktionsstandort/ Industrielle Wertschöpfung/ Verteilungskampf der EE-Erzeugung → Themen die politisch nicht so gern gesehen werden, dennoch aber Wege für die Umsetzung gefunden werden müssen

Beginn Workshop:

- Jedes Jahr darauf hinarbeiten um politische Zielvorgabe zu erfüllen (65% Ausbauziel des Bundes bis 2030)
- Es gibt noch keinen einzigen fertigen Regionalplan (es muss theoretisch 4 Regionalpläne im Freistaat Sachsen geben)
- Frage an Workshop-Teilnehmer: Was müssen die politischen Zielvorgaben sein, um in den Zielkorridor zu gelangen?
 - o Politische Behinderungen
 - o Ausbauziele für EE, die 4-5 Jahre hinterherhängen; Anpassung der sächsischen Regionalpläne dessen Prozess dauert zu lange und trifft nicht die Bundesziele
 - o (Es werden 10GigaWatt pro Jahr an Solarleistung benötigt)

Allgemeine Diskussion:

- Energieeffizienz, Energieeinsparung werden wir nicht schaffen
- Wir müssen anfangen anders zu denken - nicht in EEG Regionen denken
- Balance zwischen Forschung und Umsetzung
→ Politik findet immer Ausreden das man erst
forschen und dann umsetzen sollte- dabei geht allerdings zu viel Zeit verloren
- Erzeuger und Verbraucher zusammen zu bringen!
 - o Es geht darum den Kunden Möglichkeiten aufzuzeigen und zu investieren
 - o Unabhängig von politischer EEG Rahmen agieren
 - o Mangel an Handwerkern, die essentiell für die Montage der Anlagen sind
 - o Problem der Flächen und Fachkräfte

Windkraftanlagen:

- Naturschutzfachliche Auflagen sind enorm gestiegen
 - o Projekte können dadurch oft nicht realisiert werden
- Tagebauflächen bieten viel Platz aber es siedeln sich dort viele Tierarten an
 - o eine Problematik für Windenergie oder auch Gruppenübungsplätze
 - o Bereitstellung sollte möglich sein ohne den Bürger auf die Füße zu treten
 - o Sachsen und Brandenburg unterscheiden sich von der Auslastung der Windenergieanlagen enorm
- Jede Anlage die neu gebaut wird, muss einzeln angemeldet werden; benötigt Strom um die Anlage zu starten; Schwarzstart ist nicht möglich

Photovoltaik:

- Photovoltaik: es gibt noch Flächenpotential für Sachsen
- Flächennutzung- mobile PV Anlagen sind möglich mit Aufpreis des Strompreises; entscheidend ist ob man über den Finanzierungszeitraum das Grundstück abgesichert bekommt

Wasserstoff

- Bisher aufgestellt Wasserstofftankstellen sind gut bewertet
- Bürgermeister und Landräte müssen das Thema Wasserstoff ebenfalls akzeptieren
- Wasserstoff ist ein Teil der Energiewende-> man muss im Portfolio denken; in welcher Region passt welche Technologie am besten; man darf nicht den Fehler machen nur auf eine Technologie zu setzen
- Wir müsse dennoch auf Technologie setzen wo wir eher den Markt erreichen und verbrauchernah agieren; wir müssen dezentral denken und wo wir den Wirkungsgrad erhöhen können

Akzeptanz:

- Flächenakquise und Akzeptanz in der Gemeinde
 - o Apell: Kostensenkung; vernünftigen Preis aushandeln-> Umdenken und Gelder nicht über einzelne Bauern ausschütten, sondern Gelder besser verteilen/ z.B. an Gemeinde
- seit Anfang Juni/ Mai 2019 gibt es die Maßnahme „Windkraft-Euro“ in Brandenburg, indem betroffene Gemeinden künftig mit einem „Windkraft-Euro“ an Erträgen von Windrädern in ihren Gemarkungen beteiligt werden
 - o es gibt jetzt ein Gesetz dazu und es ist festgelegt für die Gemeinde
 - o es ist entkoppelt von kommunalen Haushalten

- Sozialgerecht und günstiger/ Grünstrom kaum Co2 Anteil/ Bürger profitieren
- Strompreis darf nicht teurer werden wie bei fossilen Strompreisen → Problematik der politischen Wahlen wird dadurch leider nur angekurbelt
- Themenmix: Klimawandel und soziale Probleme

Widerstand/ Lobbybildung:

- Eigene Meinung des Moderators:
- lokale Vereine wollen nicht das sich Landbild verändert; lokale Bürgerinitiative die die Interessen der fossilen Energieträger tragen und somit erneuerbare Energieziele verhindern
 - o Stimme eines Teilnehmers: das ist doch fast kriminell
 - o Bürgerinitiative: es sind im Wesentlichen eine Hand voll der gleichen Leute mit den gleichen Argumenten/ viel Zeit um Bürger gegen ein Thema wie Windkraft aufzuhetzen/ Entwicklung einer Anti-Haltung
 - o Windkraftanlagenbetreiber haben dann fast keine Chance mehr
 - o keine wissenschaftliche Grundlage der Bürgerinitiativen

Für CO2 Zertifikat:

- o durch Zertifikat bekommt man nicht zwingen CO2 reduziert
- o man verändert allerdings dennoch das Verhalten in positive Richtung

Politik:

- Energiewirtschaftsgesetz muss umgekrempelt werden: politisch muss es angepasst werden
- Erstellung von EEG Inselösung
 - o Aufbau der Inselösung da es im normalen Konzept nicht fkt würde
 - o EEG Inselösung ist ein separates Stromnetz -> macht technisch keinen Sinn
 - o Man sollte auf direkten Weg Strom erhalten und damit Abgaben sparen
- Regeln ändern statt EEG Inseln bauen